

Eine englische Feststellung zur Kriegsschuldfrage
 London, 11. Mai. „Manchester Guardian“ bespricht in einem Leitartikel ein Buch über Deutschland, das von G. H. Wood verfaßt ist. Wood ist einer der beiden englischen Geschichtsforscher, die von Austen Chamberlain mit der Vorbereitung der Veröffentlichung der Dokumente über die Vorgeschichte des Krieges betraut worden sind. „Manchester Guardian“ führt folgende Stelle aus dem Buche Woods an: „Es ist kein Beweismaterial erschienen, das darzut, daß die deutsche Regierung oder das deutsche Volk den Weltkrieg gewünscht oder im geheimen geplant haben. Ebenfalls vor wie nach der Ermordung des Erzherzogs Franz Ferdinand waren die höchsten Beamten Hollands ebenso friedlich, wie jene Politik angeht war.“

Moralpredigt der „Westminster Gazette“
 London, 11. Mai. Die „Westminster Gazette“ weist auf die politische Bedeutung der laufenden Woche hin, in der der Pariser Vorkonferenzrat über die Entlastung Deutschlands zu beraten habe. Es sei unmöglich, zu sagen, welche Stellung der neue Reichspräsident von Hindenburg einnehmen werde, nun noch weniger, inwieweit Briand von dem Weg herrabs abzuweichen werde. Für das längere Verbleiben im Wiener Gebiet über die vortragensmäßige Frist vom Ende vorigen Jahres hinaus gebe es keine Aussicht mehr. Wenn Beweise für den bösen Willen Deutschlands vorhanden gewesen wären, so hätten die Verbündeten Zeit genug gehabt, die Anklagen deutlich auszusprechen. So mußte das deutsche Volk zu der Überzeugung kommen, daß die Verbündeten ihre Verpflichtung nicht erfüllen wollen. Die Folge sei die Wahl Hindenburgs gewesen. Alle Wirkungen könnten wieder gutgemacht werden, wenn die Verbündeten einen klaren Beweis geben würden, daß es ihnen mit der Erfüllung der Verträge ernst sei. Was man aus dem französischen Ministerrat am letzten Samstag über die Pläne Briands erfahren habe, könne aber nur größte Beunruhigung hervorrufen. Es sei höchst bedenklich, wenn ein Minister behauptete, die deutschen Versicherungen „könnten Schwindel sein“. Umgekehrt besage man in Deutschland Mißtrauen gegen Frankreich, und so sei auch England in den Verdacht gekommen, daß es Verträge nicht mehr achte. Offenbar müsse Briand weder Köln noch das Ruhrgebiet im Auge fassen und das könne ernste Folgen haben.

Sixtus König von Polen?
 Paris, 11. Mai. Der „Newport Herald“ berichtet aus Warschau, Prinz Sixtus von Bourbon-Parma, der Bruder der früheren Kaiserin Zita, sei von verschiedenen Generalen als König der Polen in Aussicht genommen. In Polen habe sich eine Zusammenkunft der Königsparthei auf Sixtus gerichtet. — Der angehende Thronkandidat hat bekanntlich im Weltkrieg eine für Deutschland schädliche Vermittlerrolle für den Frieden gespielt.

Bestimmung in Italien
 Zürich, 11. Mai. Der „Zürcher Post“ wird aus Rom gemeldet, in den Regimentsstreifen Italiens habe man es sehr übel vermerkt, daß in der deutschen Reichspräsidentenwahl die Anhänger Hindenburgs von der gegnerischen Seite dem holl. Staatspräsidenten H. J. P. D. Schr. als geistig und politisch minderwertig bezeichnet worden seien. Dadurch müsse sich auch Italien getroffen fühlen, denn in Italien habe man die Kandidatur Hindenburgs lebhaft begrüßt. Die Folge sei, daß der Anschlag Desferre's auf Deutschland, den man bisher in Italien begünstigt habe, zu Fall gekommen sei.

Beteiligung Amerikas an den Entschädigungen?
 Washington, 11. Mai. Es verlautet, daß Frankreich den Anserkonditionen im Schwanen-Winzen befragt hat wegen eines Schuldensplans, der eine gewisse Beteiligung Amerikas an den deutschen Entschädigungszahlungen vorsehe. Danach solle Amerika einen Anteil der von Deutschland an Frankreich zu zahlenden Entschädigungen erhalten, nach unmittelbaren Zahlungen aus französischer Tasche. Frankreich begründet seinen Vorstoß damit, daß ein größeres amerikanisches Interesse an den deutschen Zahlungen geeignet sei, das französische Mißtrauen gegen Deutschland zu zerstreuen und zur Annahme der deutschen Einheitsanforderungen helfen würde. In wirtschaftlichen Kreisen Amerikas ist man jedoch der Ansicht, daß es mindestens einer neuen Bearbeitung der Pflichten Räumung bedürfe, bevor der Kongreß seine Ansicht an dieser Frage äußere, der bisher bei der Aufstellung schwebend geblieben habe, daß die Schuldentverschreibungen gänzlich unabhängig von den Entschädigungen seien.

Drei Tage aus dem Leben eines Kriminal-Beamten.

Von P-witt.
 Aus dem Russischen von A. Palm-Rasareff.
 „Nun, dann fagen Sie der Wäscherin, sie möge sich heute abend noch einmal wegen des Plaids hierher bemühen.“
 Als der Diener sich entfernt hatte, blickte mit der Untersuchungsrichter aufmerksam in's Gesicht und fragte dann:
 „Glauben Sie wirklich den Worten Ihres Freundes in Bezug auf die bewußten Flecken?“
 „Weißlich nicht?“
 „Nun ja, er ist Ihr Freund. Ich aber hege kein Bedenken mehr, gegen ihn zu handeln.“
 „An Sie, was Sie für nötig erachten, doch hoffe ich, daß Sie nur solche Maßregeln treffen werden, die Sie später nicht bereuen müssen.“
 „O, beruhigen Sie sich darüber; ich berücksichtige vollkommen Ihre delikaten Beziehungen zu Herrn Uffolzen; und nicht wahr, Sie werden die Güte haben, mir den Plaid bis zum Abend aufzubehalten? Es ist für — alle Fälle.“
 „Mir zum Abspülen die Hand reichend, ging er hocherhobenen Hauptes fort.
 Es war mir unmöglich, meinen Freund seinem Schicksale zu überlassen, wo drohende Wolken sich über seinem Haupt aufzürmten; ich mußte ihn warnen und begab mich deshalb eiligst zu ihm.
 Uffolzen nahm meine ernste Mitteilung beinahe gleichgültig an.
 „Das hätte ich vorhersehen können“, antwortete er zerstreut. „Aber in der Tat glaubte ich nicht —“

Die deutschen Entschädigungszahlungen
 Berlin, 11. Mai. Der Generalagent für den Domesplan beziffert die deutschen Entschädigungszahlungen im Monat auf 50,98 Millionen Mark, wovon 2,28 Millionen auf die Verzinsung der Domesanleihe kommen. Die Zahlungen aus dem Ruhrgebiet sind für Frankreich mit 3,33, für Belgien mit 0,56 Millionen bewertet. An Belohnungsgeldern wurden 15,4 Millionen, für Lieferungen an Rohle, Koks, chemischen und Düngemitteln, Farb- und chemischen Stoffen 18,8 Millionen Mark ausgewiesen. Insaesamt sind seit 1. September 1924 von Deutschland 640 Millionen Mk. entrichtet worden.

Deutscher Reichstag

Berlin, 11. Mai.
 57. Sitzung.
 Die 2. Lesung des Haushaltsplans des Reichswirtschaftsministeriums wird fortgesetzt und zwar bei der Kohlenwirtschaft.
 Abg. Limberg (Soz.) wendet sich gegen die Stilllegungen von Zechen an der Ruhr.
 Abg. Dr. Brüning (Z.) hebt hervor, daß kein Industriezweig jeht so leidet, wie der Kohlenbergbau. Durch die Unverkauflichkeit der Kohle, durch die Stilllegungen werde ein schlimmer Zustand im Ruhrgebiet erzeugt. Die Arbeiter seien schutzlos. Ohne das Kohlenwirtschaftsgesetz wäre das neue Kohlenmonopol wahrscheinlich nicht zustande gekommen. Die Bereitstellung von Reichsmitteln für Verbände über eine neue chemische Bewertung der Kohle sei zu begrüßen.
 Abg. Koenen (Komm.) bespricht die Arbeitsverhältnisse, besonders im Waldenburger Revier. Die himmelhoch sei. Die sozialdemokratischen Gewerkschaftsführer haben nicht das Geringste für die Einführung der Sechsstundenarbeit im Bergbau getan. Auch die sozialdemokratischen Minister, besonders der frühere Wirtschaftsminister Robert Schmidt, hätten ihre Pflicht vernachlässigt.
 Abg. Robert Schmidt (Soz.) weist diese Behauptung zurück. Wenn nicht mehr geteilt sei, so seien die wirtschaftlichen Verhältnisse daran schuld.
 Abg. Simons-Franke (Soz.): Der vom Statistischen Reichsanwalt errechnete Lebenshaltungsindex entspreche nicht der Wirklichkeit. Er berechne die Vorkriegspreise zu hoch und setze für die Berechnung der jetzigen Preise die minderwertigsten Waren an.
 Frau Abg. Dr. Behm (DN.) wünscht Erhebungen über die Zahl und Wirtschaftslage der Heimarbeiterinnen. Die deutsche Heimarbeiter habe sich in ihrer Qualität wesentlich gebildet. Die Heimarbeiter sollte nicht bekämpft werden. Sie sollte nur in ihren Löhnen und Leistungen gesteigert werden. Die jetzt in Berlin stattfindende Heimarbeiterausstellung beweise am besten, daß eine Befreiung der Heimarbeiter bei gutem Willen durchaus möglich ist. Zur Befreiung der Heimarbeiter sei vor allem eine Erhöhung der Löhne notwendig. Es gebe Zweige, in denen noch ein Lohn von vier Pfennig in der Stunde bezahlt werde. Das seien unmögliche Zustände, und der Reichswirtschaftsminister müsse hier nach dem Rechten sehen.
 Präsident Lobe teilt mit, daß der Reichstag nächsten gemeinsam die Heimarbeiterausstellung besuchen werde.
 Abg. R. H. H. (Soz.) beantragt zur Durchführung einer jährlichen Untersuchung über die Zahl und das Geschäftsgeschäft der Kartelle weitere 50 000 M. auszugeben.
 Der Haushaltsplan des Reichswirtschaftsministeriums und der des vorkläufigen Reichswirtschaftsrats wird dann in zweiter Lesung verabschiedet. Die Abstimmung über das Rohstoffgesetz jedoch zurückgestellt. Es folgt die Beratung der Gesetzentwürfe über den Verwaltungsrat des Internationalen Arbeitsamts.
 Abg. W. H. H. (Soz.) sieht in diese internationalen Vereinbarungen den Anfang für die zu erstrebende internationale Abwehr der Arbeiter gegen die internationalen Unternehmenseinrichtungen.
 Die Weiterberatung wird auf Mittwoch 2 Uhr vertagt.

Württemberg

Stuttgart, 11. Mai. Gefallenenfeier. Auf dem Stuttgarter Waldfriedhof wurde am gestrigen Vormittag die Gefallenenedenkmal der 24. Infanterie-Division (I. R. W.) am Kriegereidenmal der Stadt Stuttgart für 17 000 Tote der Division enthüllt. Der Feier wohnten die Herzöge Albrecht, Robert und Ulrich, Philipp Albrecht und Albrecht Eugen von Württemberg, Dr. Herzog

Wilhelm von Urach, Staatspräsident Bazille, der Reichshaber der Reichswehr in Württemberg, Generalleutnant von Hoffe, viele Offiziere der alten Armee, Vertreter des Staates und der Stadt Stuttgart bei. Die beiden ehemaligen Feldgeistlichen, die drei Kommandeure der Division, Dr. Herzog Wilhelm von Urach, Generalleutnant von Hofacker und Herzog Ulrich von Württemberg gebärdeten in ergreifenden Worten der toten Helden. Die Reichswehrtraditionskampagne nahm mit den alten Regimentsfahnen an der Feier teil. Am Denkmal, das ein Werk des Bildhauers Hauptmann a. D. Frey von Grävenitz ist, wurden Kränze der alten Regimenter, Vereinigungen usw. niedergelegt.

Nach der Feier wurden die Herzöge und die Generalität nach Cannstatt, um an dem 25jährigen Jubiläum des Kaiserlichvereins, das außerordentlich stark besucht war, teilzunehmen.

Auf dem Verbandstag der meist. Polizeibeamten im Polizeirat Weizenegger einen Rückblick auf die politischen Verhältnisse bis zur Verstaatlichung der Kriminalpolizei.

Eröffnung der Fluglinie Stuttgart-Berlin. Die von zahlreichen Geschäftsleuten heftigst erwartete Eröffnung der Luftverbindung Stuttgart-Berlin findet am 12. Mai statt.

Entlassungen bei den Banken. Bei den hiesigen Banken sind auf 1. Juli wieder zahlreiche Kündigungen des Personals erfolgt. Betroffen werden davon auch verheiratete Beamte mittleren Alters. Bei einer Großbank beträgt die Zahl der Kündigungen etwa 100.

Kunstausstellung, 11. Mai. Große Kunstausstellung findet vom 10. bis 13. Mai eine große Kunstausstellung der Städte Reutlingen, Tübingen und Reichenberg statt, woran sich über 60 Aussteller aus allen Zweigen der Schokoladen-, Leder-, Seidenwaren- und Juwelierwaren-, Tee- und Textilindustrie beteiligen.

Reutlingen, 11. Mai. Pausen, 11. Mai. Glück im Schwefel. Das Ritterschwein eines hiesigen Bauern warf 20 junge Ferkel, die alle am Leben waren.

Reutlingen, 11. Mai. Schwere Verletzung. Die Schwäbische Motorsportklub brachte am gestrigen Sonntag einen Teil der Schwereverletzten in 15 Automobilen von Stuttgart hierher zu einem Besuch bei der Königin Charlotte. Direktor Kramm überreichte der Königin einen Blumenkranz in den Bundesfarben. Die Königin unterhielt sich mit den Schwerverletzten und trauerte sich über den Besuch. Im Schloßhof spielte die Kapelle der Nachrichtenabteilung wasserläufige Weisen. Im Hof wurden die Besuche empfangen.

Vöden, 11. Mai. Warnung vor Kreuzottern. Von einem hiesigen Bürger wurde im Laub, Abt. Brennholz, beim Aufbereiten eines Holzstags ein Kreuzotter gefangen. Es kann nicht genug gewarnt werden, an sonnigen, feuchten Stellen, die auf den Boden niederzufließen oder Blumen zu pflücken. Besonders die Kinder sollten vor Erleichtern und Eltern immer und immer wieder auf diese Gefahr aufmerksam gemacht werden.

Leonberg, 11. Mai. Tödlicher Unfall auf der Solitudenringstraße. Auf gestern war die Rennstrecke sehr belebt. Besonders die Haarmobiltur an der Rennstrecke wurde von Hiesigen und Fremden besucht, um sie noch vor dem Rennen zu beschäuen. Autos und Motorräder folgten rasch aufeinander. Jedermann wollte die Strecke vor dem großen Sportfest noch überfliegen. Aber auch Unglücksfälle kamen vor. So wurde der 15jährige Sohn des früheren Briefträgers Josef Ege, der mit dem Rad über die Straße fuhr, von einem Auto erfaßt und schwer verletzt. Auf dem Weg zum Krankenhaus erlag er seinen Verletzungen.

Heilbronn, 11. Mai. Frühlingsfest. Die Heilbronner feierten am Samstag ein Frühlingsfest in Verbindung mit einer Ausstellung des Heilbronner Gewerbes. Den Hauptausgangspunkt bildete am Samstag nachmittags auf dem Marktplatz eine Aufführung unter dem Singswort „Der Frühling in Wald und Feld“. Es mochten wohl 7000 Zuschauer amabend gewesen sein. Mit Einbruch der Dunkelheit wurden Markt- und Altmarkt beleuchtet. Zweck der ganzen Veranstaltung war, Fremde anzuziehen, um von dem Heilbronner Leben ein gewichtiges Zeugnis abzulegen.

Vödingen, 11. Mai. Unheiligkeit. Nachdem es nicht gelungen ist, die Vödingen Industrie bezüglich ihrer Beteiligung an der Ausstellung „Das Schwäbische Land“ Stuttgart 1925 unter einen Hut zu bringen, wird sich auch die Eintracht nicht belassen. Aus dem Bezirk Vödingen wird

„Gehört dir denn der Dolch?“
 „Gewiß.“
 „Aber du wirst zu leugnen versuchen?“
 „Ich denke nicht daran; weshalb auch? Kotorgow hat schon heute früh meinen Diener ausgefragt und in der Einfalt seines Herzens zeigte ihm dieser nicht nur die Scheide des Dolches, welche am anderen Morgen bei mir auf dem Fußboden gefunden wurde, sondern verheimlichte ihm auch nicht den Besuch Aglae Porissowna's.“
 „So war sie also bei dir?“
 „Ja; noch an demselben Abend.“
 „Nimm, denkst du denn nicht daran, daß man dich eines Verbrechens anklagen wird?“
 „An dem ich jedoch vollkommen unschuldig bin.“
 „Das glaube ich; aber die Beweise, Freund! Andere könnten an dir zweifeln und ich denke, es kann dir nicht gleichgültig sein, wenn Olga sich unter ihnen befindet.“
 Bei Nennung dieses Namens wurde Uffolzen unruhig und tief aus:
 „Olga! — ah, sie glaubt mir auf's Wort!“
 „Wie war es nur möglich, daß du dich von Aglae hast hintergehen lassen, da du doch nur allein an Olga denkst?“
 „Ich habe mich keineswegs hintergehen lassen. Was Aglae Porissowna getan, sie tat es ohne irgend eine Aufmunterung meinerseits, das schwöre ich dir.“
 Diese Worte beruhigten mich ein wenig und ich bat ihn, mir Alles zu sagen. Er drückte mir fest die Hand und sagte:
 „Du kannst dich darauf verlassen daß du dein Vertrauen keinem Unwürdigen schenkst, denn ein Verbrecher war ich nie und werde es auch niemals werden. Höre mich an. Als ich an jenem Abende vom Klub nach Hause zurückkehrte, traf ich daselbst Aglae Porissowna meiner wartend. Von ihrer Anwesenheit peinlich berührt, fragte

ich, was sie noch so spät von mir wünsche. Nachdem sie mich genommen, begann sie mit ziemlich unsicherer Stimme:
 „Ich bin gekommen, Konstantin Dimitritsch, um Sie ernstlich zu bitten, unser Haus von jetzt ab zu meiden; ein Grund hierfür wird sich schon finden. Auch wünsche ich den Dolch zurückzuerhalten, welchen ich Ihnen einst tödlicherweise geschenkt; wo ist er?“
 Ich nannte ihr den Ort, wo ich ihn aufbewahrt hatte und versuchte es zugleich, sie zu überreden, mir denselben als ein Zeichen der Freundschaft zu überlassen, worauf sie nichts erwiderte und zulezt um ein Glas Wasser bat. Während ich dasselbe holte, scheint sie die Zeit benutzt zu haben, den Dolch an sich zu nehmen. Du hast mir jedoch die Aussage des Arztes wiederholt, daß sie zum Tode verurteilt, nicht mehr die Kraft gehabt haben könne, ihn auf den Ofen zu schleudern, aber wer in aller Welt könnte es getan haben, und weshalb? Um das Verbrechen zu verbergen? Dann müßte man ihr den Dolch schon vorher abgenommen haben. In dieser Sache herrscht noch völlige Dunkelheit —“
 „Schweige nicht ab!“ unterbrach ich den Freund.
 „Du gingst also hinaus, um ein Glas Wasser zu holen, und als du zurückkehrtest?“
 „Als ich zurückkehrte, stand sie schon an der Tür, zum Fortgehen bereit. Jetzt bemerkte ich erst, wie leicht sie gekleidet war und fragte, ob sie nichts weiter bei sich habe.“
 „Rein; es ist auch nicht nötig“, verzetzte Aglae Porissowna. „Wenn ich mich erkälte, sterbe ich vielleicht — desto besser!“ Sie hatte sich bei diesen Worten abgewandt, wahrscheinlich um ihre vertrockneten Augen nicht sehen zu lassen.“
 (Fortsetzung folgt.)

mir Me Gen
 tren sein.
 Ebingen,
 h. u. s. D.
 aus zum
 20 000 M. gef
 Am, 11.
 em der 36.
 Tage meist
 innerhalb de
 kischen, ger
 während sich
 Aus
 Stände
 moderner
 und Säng
 werten ab
 I da vier
 wärdigen
 und mehr
 rapelle erbr
 hmben Tag
 Beim 9
 Weidewär
 zwischen de
 ge — ein
 d. h. e. n. a.
 Grober
 tag wurden
 Vorträge
 mu bei
 für solche
 als die
 an-schäftig
 Das Cal
 die a. h. r. u.
 1924 sele
 (S. 11) K
 von 11 g
 fischen br
 te aufzu
 fassen der
 lichen Re
 geschliche
 and von de
 Borst
 in Vett
 Schale un
 sch unter
 anshelnd
 Wohnung
 Verles
 Kasperden
 in zahlre
 berden, die
 der Pfalz
 Bagern red
 Die Verles
 aufzuhe
 lichtung de
 schrieben
 haben. Es
 die bösart
 Wanderf
 durch der
 worden ist
 die Schäfer
 künftige
 sich sonst
 Landes de
 schütern
 Wanderf
 Die Zahl
 Ende April
 (401 Mill.
 gliden wor
 Für Sen
 Heberlin
 Pfarrer
 tungen der
 lende Bogel
 Stadt Bie
 wreden für
 Biberach
 am die ein
 Märk. 6
 1918. Ja.
 Würtberg
 a. h. e. n. a.
 Keller. Es
 die beiden
 und Land
 Bilde und
 für schter
 schiffen
 Wenerische
 bands für
 von Märk
 u. a. Von
 Dr. am 8.
 anfallte
 nicht den
 überaus
 köst bemerk
 Am ver
 Gantaten
 Cantaten
 (S. 11) u
 gefährt. W
 getten sol
 des Orator
 8 Tage sel
 ertenberg

Basille, der ... Generalleutnant ...

zur Gemeinde Laiffingen auf der Ausstellung ...

Aus Stadt und Land

Magdler, den 12. Mai 1925.

Ständchen. Anlässlich der Silbernen Hochzeit des Sch...

Beim Rangieren verunglückte am letzten Samstag ...

Grober Anfall. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag ...

Das Ende der Willensschwäche. Der Herr n., an dem ...

Vorfall beim Rangküchlerstreiken. Im Rangküchlerhaus ...

Verhinderung der Maul- u. Klauenseuche durch Wander...

Die Zahl der Postleerkunden in Württemberg betrug ...

Für Sommer. Der seit einer Reihe von Jahren in ...

Märk. Schafschere. Die in der 2. H. vom 7.-8. ...

Wärk. Schafschere. Die in der 2. H. vom 7.-8. ...

Wärk. Schafschere. Die in der 2. H. vom 7.-8. ...

Wärk. Schafschere. Die in der 2. H. vom 7.-8. ...

Wärk. Schafschere. Die in der 2. H. vom 7.-8. ...

Wärk. Schafschere. Die in der 2. H. vom 7.-8. ...

und Handel gespielt wurden. Am nächsten Sonntag, 17. Mai ...

und Handel gespielt wurden. Am nächsten Sonntag, 17. Mai ...

und Handel gespielt wurden. Am nächsten Sonntag, 17. Mai ...

und Handel gespielt wurden. Am nächsten Sonntag, 17. Mai ...

und Handel gespielt wurden. Am nächsten Sonntag, 17. Mai ...

und Handel gespielt wurden. Am nächsten Sonntag, 17. Mai ...

und Handel gespielt wurden. Am nächsten Sonntag, 17. Mai ...

und Handel gespielt wurden. Am nächsten Sonntag, 17. Mai ...

und Handel gespielt wurden. Am nächsten Sonntag, 17. Mai ...

und Handel gespielt wurden. Am nächsten Sonntag, 17. Mai ...

und Handel gespielt wurden. Am nächsten Sonntag, 17. Mai ...

und Handel gespielt wurden. Am nächsten Sonntag, 17. Mai ...

und Handel gespielt wurden. Am nächsten Sonntag, 17. Mai ...

und Handel gespielt wurden. Am nächsten Sonntag, 17. Mai ...

und Handel gespielt wurden. Am nächsten Sonntag, 17. Mai ...

und Handel gespielt wurden. Am nächsten Sonntag, 17. Mai ...

werbeorganisationen befanden hätten. Auch die Beteiligung ...

Eine Verletzung der diplomatisch. Gepflogenheiten. Keine Glückwünsche ...

Paris, 12. Mai. Der „Quai d'Orsay“ teilt mit, Frankreich, England und Italien haben beschlossen, an den ...

Auch der Reichsaussenminister im Reichshauspalais.

Berlin, 12. Mai. An dem Abendessen zu Ehren Hindenburgs im Reichshauspalais hat auch Reichsaussenminister Dr. Stresemann teilgenommen.

Offizieller Besuch Hindenburgs in München. Berlin, 12. Mai. Die Morgenblätter melden aus München: Wie verlautet, beabsichtigt Reichspräsident von Hindenburg der bayerischen Regierung und der Stadt München gelegentlich der Eröffnung der deutschen Verkehrsausstellung am 31. Mai einen offiziellen Besuch abzugeben.

Die Sitzung der Vorkonferenz auf Freitag verschoben. Paris, 12. Mai. Die Vorkonferenz wird, wie halbamtlich verlautet, erst am Freitag zur Abfassung der Note an Deutschland zusammentreten.

Der französische Minister über die Abrüstungs- und Sicherheitsfrage. Paris, 12. Mai. Der Minister wird sich heute fast ausschließlich mit der Frage der Abrüstung und Sicherheit befassen.

Schwere Artillerie geht nach Marokko. Paris, 12. Mai. Das Kriegsministerium hat die Entsendung einer Abteilung schwerer Artillerie nach Marokko beschlossen.

Die Gegner von den Kommunisten veranstaltete Gegen-

Das deutsch-polnisch-Danziger Schiedsgericht ist gestern zur Untersuchung der Stargarder Katastrophe zusammen-

Das englische Auswärtige Amt bekräftigt die Authentizität der „World“-Veröffentlichungen; Chamberlain gab im Unterhaus auf diesbezügliche Anfragen durchweg aus-

Handel und Volkswirtschaft

Dollarkurs Berlin, 11. Mai 4.20. Die übrigen Kurse haben sich nach der Festlegung des englischen Pfunds auf den Goldstand nicht mehr verändert.

Die Lage im Kohlenbergbau. Dehnen Sonntag sind im deutschen Kohlenbergbau wieder 3200 Mann, und zwar hauptsächlich im oberrheinischen Gebiet, entlassen worden.

Stillelegungen in der niederdeutschen Metallindustrie. Da die Arbeiter der niederdeutschen Metallindustrie unter Ablehnung des für sie verbindlich erklärten Schiedsgerichts im Streik verharren, hat der Arbeitgeberverband die Betriebe stillgelegt.

Die Kohlerzeugung in Russland betrug im Monat April 600 000 Tonnen.

Weizenmangel in Rumänien. In Rumänien besteht infolge der übermäßigen Ausfuhr im Jahr 1924 ein solcher Mangel an Weizen, daß man bis zur nächsten Ernte (im Juli bis vier Monaten) zur Volksernährung durch Maismehl überzugehen gezwungen sein wird, obwohl durch den Friedensvertrag die besten Weizengetreide Ungarns an Rumänien gehen sind.

Stuttgarter Börse, 11. Mai. Die neue Woche begann bei ruhigem Geschäft. Die Kurse haben sich gut behauptet und es war auch heute wieder zu beobachten, daß die vorwiegendliche Deutscherzeugung sich im wesentlichen gelagert hat.

Stuttgarter Produktenderte, 11. Mai. Es notierten per 100 kg im Waidmarkt: Weizen 21-24,5, Gerste 23-27, Roggen 21-23,5, Hafer 16-21,5, Weizenmehl 40-41,5, Brotmehl 25,5-35,5, Mehl 12,75-13,5, Miesheu 6-7, Stroh 7-8, Stroh 4,5-5.

Mannheimer Produktenderte, 11. Mai. Schwächere Kurse. Man sprach davon, daß demnächst eine Welle im hiesigen Bezirk ihren Betrieb für einige Wochen stillsetzen werde. Verlangt wurden im Früherjahr für die 100 Kilogramm Weizen im. 24,5 bis 25, ausl. 29,5-31,5, Roggen im. 24-24,5, ausl. 30, Hafer im. 19,5-22, ausl. 19,5-23, Braugerste 27,5-29,5, Futtergerste 29,5-32, Mais mit Saf 22,50-23, Weizenmehl in. 37,5 bis 39,5, Brotmehl 28,5-30,5, Roggenmehl 31-33, Mehlziele 12,5.

Berliner Getreidepreise, 11. Mai. Weizen märk. 25-26,40, Roggen 22,30-22,70, Wintergerste 20-21,50, Sommergerste 22,70 bis 24,40, Hafer 21,40-22,20, Weizenmehl 35-36,50, Roggenmehl 30,25-32,75, Weizenkleie 15,20-15,25, Roggenkleie 16,20 bis 16,30, Raps -.

Nürnbergischer Hopfen, 11. Mai. Juliab: 60 Sollen; Juniab: 8 Sollen; Preis: Hallertauer 180-300; Würth. 240 RM.

Lezte Nachrichten

Hindenburgs Dank an Berlin. Berlin, 12. Mai. Wie die Morgenblätter melden, hat Generalleutnant von Hindenburg nach Eintreffen im Reichshauspalais dem Reichskanzler Dr. Luther seine lebhafteste Befriedigung über den äußerst herzlichen Empfang ausgedrückt, den die Bevölkerung der Reichshauptstadt, alt und jung, ihm bereitet habe.

Hindenburgs Dank an Berlin. Berlin, 12. Mai. Wie die Morgenblätter melden, hat Generalleutnant von Hindenburg nach Eintreffen im Reichshauspalais dem Reichskanzler Dr. Luther seine lebhafteste Befriedigung über den äußerst herzlichen Empfang ausgedrückt, den die Bevölkerung der Reichshauptstadt, alt und jung, ihm bereitet habe.

Amtliche Bekanntmachung.

Feldbereinigung II Effringen.
Die Schluchttagfahrt wird auf Dienstag, den 26. Mai 1925, vormittags 1/2 12 Uhr auf das Rathaus in Effringen anberaumt.
Diesen werden die beteiligten Grundbesitzer und sämtliche berechtigete Dritte mit dem Bemerken eingeladen, daß der Teilungsplan auf dem Rathaus in Effringen zur Einsicht aufgelegt ist. Eventuelle Einwendungen hiergegen sind bei der Schluchttagfahrt vorzubringen, spätere Einwendungen gegen den Teilungsplan sowie gegen die Ausführung der Feldbereinigung sind ausgeschlossen.
Nagold, den 12. Mai 1925.

Oberam: Böttlinger.

Wir verkaufen wegen anderw. Kauf unser
Geschäftshaus,
Bahnhofstraße 89,
mit großem Laden, 2 Vorratsräumen und 7-Zimmerwohnung, ferner

Geschäftshaus Bahnhofstr. 56,
mit Laden und 4 Vorratsräumen, 2 Wohnungen,
entweder einzeln oder zusammen. Interessenten wollen sich bis spätestens **Mittwoch, 13. 5.** an uns wenden. Beide Gebäude bezugsbar bis 1. 8. evtl. früher.
2172

Löwendrogerie
Gebr. Benz, Nagold.

Nagold.
Unterzschmied verkauft sein
Nebenhaus
an der Gerberstraße. Dasselbe enthält eine große Werkstätte mit geräumiger Wohnung, samt großem Bühnenraum.
Liedhaber wollen sich an **Carl Schwarzkopf,** Baddeßler, wenden.
2173

Gemeinde Effringen, O. Nagold
verkauft am 15. ds. Mts. im schriftlichen Aufsteig einen jüngeren
2182

Schlacht-Farren.


Beliebigste Angebots, ausgedrückt in Markt per Junner Bedengetoche ab Stall, sind in geschlossenem Umschlag mit der Aufschrift „Farrenverkauf“ bis **Freitag, den 15. ds. Mts., nachmittags 1 Uhr,** beim Schlachtmeister einzureichen. Eröffnung der Angebote zur angegebenen Zeit auf dem Rathaus.
Schultheißenamt.

Sehr einen sehr schön, 18 Monate alten
Zuchtjarren
mit Ohrmark, dem Verkauf aus.
Wilh. Walter, Sindlingen-Hof
O. H. Herrensberg.
Den Vertrieb von
2102

Chabeso
für Nagold und Umgebung haben wir
Hrn. Wilhelm Hahner, hintere Gasse, Nagold
übertragen.
Wir empfehlen den Herren Witten von Nagold und Umgebung, ihren Bedarf bei dieser Niederlage zu decken.
Chabeso-Fabrik Altensteig.

Bruchleiden
Krankheiten: Krampfadern, Hüftverfall, Schweregerkeit, Rückgritkrümmung, Füllleiden, Unterleibschwäche, Kropfleiden, Nervenleiden, Rheumatismus, Gallensteine, Asthma.
sind ohne **Operation, ohne Einspritzung, ohne Berührung,** besserungsfähig und heilbar. Unser Kundenkreis zählt heute über **50 000 Patienten.** Wenn Gesundheit und Leben lieb ist, laßt sich nur von einem Arzte behandeln.
Unser Spezialist **Dr. Schmitt,** prakt. ist persönlich kostenlos. Arzt. Sie zu sprechen in Nagold: **Donnerstag, den 14. Mai, morgens v. 9-12** Gasth. zur Linde.
Altensteig: **Donnerstag, den 14. Mai, mittags v. 2-6** Bahnhof-Hotel.

Nachhalt. eines d. viel. hier einzig. Dankeschreiben: **Walter Herr Kähler** Ich habe Ihnen mit, daß mein schweres Leiden, das Sie in Behandlung gehabt haben, innerhalb 4 Monate gänzlich verschwunden war. Danke Ihnen vielmals dafür und zeitliche Hochachtungswort.
Job. Probst, Kotteln, P. Kotteln-Haus, Miesobachstr. 6, Ph. Steuer Sohn, Finkelnaustr. 2, Konstanz (Baden-Spezialarzt) 2103

Wart. 2176
Stammholz-Verkauf.


Am **Samstag, den 16. ds. Mts., mittags 3 Uhr** verkauft die Gemeinde im Wege des schriftlichen Meistgebots auf dem Rathaus:
2 Laje Nichten u. Lannen in Abt. 15/16.
Los I 40 Stück Nr. 141 bis 189 mit Fm.: 4,47 I., 15,15 II., 23,46 III., 5,80 IV., 1,05 V. R.
Los II 34 Stück Nr. 211 bis 244 mit Fm.: 7,34 I., 14,06 II., 13,78 III., 2,64 IV., 0,88 V. R.
Gemeinderat.

Zu
Sommer-Kleidern
empfehle in größter Auswahl
Baumwollmuslin das m v. -.85 an
Wollmuslin, das m von 3.50 an
weiße u. farbige Voile in versch. Preislagen
Gminder Linnen, wasch- u. lichteil,
viele Farben
Frotté, Streifen u. Karo
Dirndl- u. Zefir-Stoffe.
Christian Schwarz
Nagold, Bahnhofstr. Tel. 36.

2174 **Große Auswahl in**
Stroh-Hüten
für Herren, Damen und Kinder
zu billigsten Preisen empfiehlt
Nagold. Herm. Brintzinger.

Dixin
Das dankbare Seifenpulver
Größte Ergiebigkeit und hervorragende Waschwirkung! Dixin ist für jedes Waschverfahren geeignet. Besonders vorteilhaft für Maschinenwäsche zu verwenden!
Ohne Chlor.

Nagold.
Habe im Auftrag
4 guterhaltene
Jurnierböcke
zu verkaufen
Georg Wölg
Wölgstr.
2184

Einen noch gut erhaltenen
feinernen
Schweinefall
sucht zu kaufen
Walter Kapp
Nagold
2184

Achtung! Staunend billige Arbeitsschuhe. Achtung!
1500 Pr. Militärjournierschuhe, frisch gefolgt u. geflickt, d. Pr. 4.50 u. 4. A., zu verkaufen. Bei Mehrabnahme billiger. Wiederverkäufer Vorzugspreise.
Verband nur gegen Nachn. od. Voreinsendung d. Betrags.
An- und Verkaufsgeschäft Schöttle, Pforzheim
Dillbeierstr. 18. Telef. 2165.

Forstamt Nagold.
Wieder-Verkauf.
Am **Freitag, den 15. Mai 1925, nachmittags 6 Uhr** in der „Krone“ in Oberjettingen aus Staatswald Forst Abt. Sauböle 9 Baustangen 1. R., 30 Hefenstangen II. R.
2177

Forstamt Nagold.
Wieder-Verkauf.
Am **Donnerstag, den 14. Mai 1925, nachmittags 1/2 2 Uhr** im „Wälder“ in Hohenort aus Staatswald Hohenort 1. R. Nadelb. P. Angei (Nr. 29), Stansen 2. R. Nadelb. Anbruch (Nr. 101, 102), Grand 100 St. gehd. Nadelb.-Wälder.
2178

Forstamt Nagold.
Gras-Verkauf.
Am **Donnerstag, den 14. Mai 1925, nachmittags 1/2 2 Uhr** im „Wälder“ in Hohenort aus dem Schloßgarten und den Wäldern im Staatswald: Hohenort, Schloßberg, Stanken u. Grand.
2179

Wirtl. Forstamt Altensteig.
Nadelstamm-Holz-Verkauf
im schriftlichen Aufsteig.
Am **Dienstag, den 19. Mai 1925, vormittags 10 Uhr,** in Kiensteg im Wirtshaus zur Traube aus dem ganzen Forstbezirk 1221 Fl. 307 La mit Fm. Sandp.: 476 I., 394 II., 520 III., 190 IV., 74 V., 8 VI. Rl. Sögg.: 9 I., 7 II., 7 III. Rl. 33 Fo mit Fm. Sandp.: 10 II., 13 III., 3 IV., 1 V. Rl. Sögg.: 2 II. Rl. Die schriftlichen Angebote sind spätestens bis **19. Mai 1925, 9 Uhr vormittags,** d. Forstamt einzureichen. Losverzeichnisse und Angebotsordrude durch die Forstleitung G. I. S. Sautgirtel.
2188

Dem Postamt des zum Staatsbahnhof stieg ein kleineres Pakette verloren.
Abzugeben bei
Fr. Kapp, Lohfabrik
(Postamt).
2189

Zugelaufen
ein **Halbhund,**
schwarz und gelb, derselbe kann abgeholt werden gegen Einrückungsgeld bei
Jandruker, Wärensberg.
Nagold. 2165

Waren oedenlischen, kräftigen
Jungen
nimmt in die Lehre
H. Jourdan,
Schreinermeister.

Hillers
Geistliches
Liederkästlein
bei **H. W. Jaiser, Nagold.**

Evang. Volksbund Nagold.
Mittwoch abend 8 Uhr im Vereinshaus
Vortrag von **Pfarrer Rast, Gedenweiler:**
Aufstieg oder Auflösung im deutschen Volksleben.
Alle Volksfreunde sind herzlich eingeladen!
Im Namen des Vorstandes: **Kiefer.**

Wiltberg, den 11. Mai 1925

Trauer-Anzeige.
Teilnehmenden Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein I. Mann, unser I. Bruder, **Schwager** und Onkel
Fritz Dürr
früher z. „Schwarzwald“
gestern abend im Alter von 57 Jahren sanft verschieden ist.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen die tieftrauernde Gattin:
Marie Dürr, geb. Helber.
Die Beerdigung findet am **Mittwoch, morgen 2 Uhr** in **Wart** statt.

Suche einen zuverlässigen
Mann
für Stall u. Landwirtschaft
G. Mayer z. „Krone“, Nagold.

Magazin-Arbeiter
süßlich und fleißig, zu sofortigem Eintritt
sucht
Alfred Reclam, Nagold.

3-4 tüchtige, selbständige
Schreiner,
sowie ein **Hilfsarbeiter**
werden sofort gesucht.
Gustav Kohler,
Mühlbauanstalt
Talmühle O. Calw.
Tel. Nr. 9 Bad Teinach.
2186

Fräulein
im Alter von 15-18 Jahren sofort für Büro gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Blattes.
Wegen Erkrankung meiner Köchin suche ich zu möglichst baldigem Eintritt ein tüchtiges
Mädchen,
das selbständig kochen kann. Kindermädchen vorhanden.
Frau Kaufmann Rächle,
Calw.
2170

Unsere verehrl. Stadtabonnenten
bitten wir, den **Bezugspreis**
für den **Monat Mai** mit
nur 1.60 Goldmark
bis spätestens **Freitag, 15. Mai**
in unserer Geschäftsstelle zu bezahlen.
Verlag „Der Gesellschafter“

Bezugs-Preis
Monat, einchl.
Zugelohn A.
Einzelnummer 10
Erscheint a.
jed. Werktag
berbeitete Zeit
in O. B. B. B.
in Hohenort, O.
nicht kein Kolg
auf Lieferung d.
auf Nachzahlung
des Bezugspreis
Telegramm - Ad.
Bevollmächtigter
Sollschick - Kotteln
Stuttgart

Nr. 110

Gestern 5
millionen
Straßen sind
wiegend mit
Schmutz am
gedung. Die
Spaltene der
gestellt, als
auf dem Bah
Vollge abge
und Filmleu
Wäre festha
die Sonne d
freundlich die
Erwartung in
und Dächer d
Dreit geht
Jug ist da.
leint und elat
fänger Dr. A
des Reichsfor
Feldmarschall
lächelnd frei
hierauf begrü
Dr. Schiele
ural n. S. e
den er, wie
gänger Eber
den Admiral
und die über
kunger und
burg festes
den vor de
Hauptstadt
Mit einem U
bestigt den
Eberis leite
Hand, dankt
begehrten A
Um 6 Uhr
daraus vier
einem Kauf
Berliner So
Hindenburgs
hol, und da
Reichspräsi
regierung u
die Fahnen
man mit Tü
schweben 12
Als der Wa
ein Jäger
Landesfahne
übernimmt
nung.
Um 6.20
die Wilhelm
Wagen lahr
meter lange
zeuge hoben
Draußen
von Hinde
wo sich ein
einkinder.
Zu den G
bergrisch
eingetroffen.